

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 69 (1975)

Heft: 4

Artikel: USA - EG : Uran-Lieferstopp : Kernenergieproduktion gefährdet ; Ausgleich von der Sowjetunion?

Autor: Goldstein, Daniel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-142453>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ganz unabhängig von den übrigen Reaktor-Kontrollen funktionieren soll, durch das Feuer außer Funktion gesetzt?

Der Unfall bestätigt die Aussetzungen von Kritikern des amerikanischen Nuklearprogramms, die wiederholt darauf hingewiesen haben, daß eine hundertprozentige Erprobung (full-scale test) der ECCS noch nie erfolgt ist, und daß Erprobungen von einzelnen ECCS-Anlagen (model tests) nicht eindeutige, in einigen Fällen sogar ausgesprochen alarmierende Resultate ergaben. Einrichtungen, die eine hundertprozentige Erprobung der Not-Kern-Kühllanlagen ermöglichen würden, sind nach Plan um Jahre im Rückstand und immer noch in Konstruktion.

«Für die TVA, einen der größten amerikanischen Strom-Erzeuger, bedeutet der Brand eine schwere finanzielle Einbuße. Sie wird den ausfallenden Strom aus anderen, technisch weniger hochstehenden Werken, ersetzen müssen, was sie auf 100 000 Pfund Sterling (= 700 000 Fr.) pro Tag zu stehen kommt. Der Gesamtschaden dürfte sich auf 30 bis 40 Millionen Pfund belaufen — falls kein Umbau der Nuklear-Anlage nötig ist.»

Red.

USA - EG: Uran-Lieferstopp Kernenergieproduktion gefährdet

Die Kommission der Europäischen Gemeinschaft hat bei der USA-Mission in Brüssel dagegen protestiert, daß die USA ihre Exportbewilligungen für atomare Ausrüstungen und Materialien seit zwei Wochen ausgesetzt haben. Besondere Besorgnis hat die EG wegen der Lieferungen von angereichertem Uran als Brennstoff für die Atomkraftwerke, von denen einige innerhalb der nächsten dreißig Tage Nachschub erhalten sollten. Bei der USA-Mission war zu erfahren, Bewilligungen für einzelne Fälle seien weiterhin möglich, die generelle Bewilligungspraxis aber werde zurzeit von der neugeschaffenen Nuklearkontrollkommission überprüft. Es könne daher längere Zeit dauern, bis der normale Export wieder aufgenommen werde.

Die Überprüfung soll vor allem sicherstellen, daß das exportierte Atommateriel nur zu friedlichen Zwecken verwendet wird. Die Zusagen Präsident Nixons, Ägypten und Israel je ein Atomkraftwerk zu liefern, hatte Bedenken geweckt. Bei der EG ist man vor allem darüber verärgert, daß die USA ihren Lieferstopp verhängten, ohne vorher mit der EG darüber zu sprechen — obwohl ein Vertrag zwischen der Euratom und den USA besteht. Die meisten Kernkraftwerke in der EG funktionieren mit angereichertem Uran, und dieses kam bisher ausschließlich aus den USA.

Ausgleich von der Sowjetunion?

Für die nächsten drei Jahre sind Bezüge zu 60 Prozent aus den USA und zu 40 Prozent aus der Sowjetunion vorgesehen. Ab 1978 sollen auch europäische Anreicherungswerke in Betrieb sein.

Daniel Goldstein in der «Zürichsee-Zeitung» v. 12. April 1975

Uran ist nach dieser Notiz wie Öl eine politische Waffe geworden. Es läßt sich voraussehen, daß die Großmächte versuchen werden, ein kleines Land, das angereichertes Uran benötigt, durch Liefersperren für ihre Zwecke gefügig zu machen. Red.

Gewaltloser Widerstand in der Praxis

«Das Atomkraftwerkgelände Wyhl wieder besetzt!»

Die Großveranstaltung in Wyhl vom letzten Sonntag bildet den vorläufigen Höhepunkt im gewaltfreien Kampf um die Umwelterhaltung am Oberrhein. Die Besetzung in Marckolsheim gegen das geplante Bleiwerk hatte den ersten Schritt zum aktiven Widerstand bedeutet. Die gewaltsame Vertreibung der Besetzer vom Baugelände in Wyhl durch einen Großeinsatz der Polizei, hatte den ganzen gewaltfreien Widerstand in Frage gestellt: Nach zweitägiger Besetzung waren im Morgengrauen des 20. Februar rund fünfhundert Polizisten gegen die hundertfünfzig Besetzer vorgerückt, hatten sie eingekreist und mit Knüppeln und Wasserwerfern vom Platz gefegt. Die Dorfbewohner, die ihnen zu Hilfe eilen wollten, wurden durch eine Sperrfeuer ferngehalten, das Gelände durch einen Stacheldrahtverhau abriegelt. Zum ersten Male wurde brutale Polizeigewalt eingesetzt. War die gewaltfreie Bewegung dagegen machtlos, dann büßte sie ihre Überzeugungskraft auch an den andern Orten des Widerstandes ein.

Eine Großdemonstration am Sonntag sollte die Antwort der Bevölkerung darauf geben. Während schon Scharen von Leuten zusammenströmten, ergab sich an den beiden Einfahrten die Gelegenheit, mit den Polizisten ins Gespräch zu kommen. Sie waren unvorbereitet statt in den Urlaub zu diesem Einsatz verfrachtet worden. Die erste Erfahrung in Gewaltfreiheit: Es reizte einen, seinem Zorn Luft zu machen, indem man sie anschrie oder «anzündete». Wer aber sich beherrschte und sie um ihre Meinung fragte, konnte von ihnen hören, daß sie selber durch das Dilemma zwischen Dienstaufgabe und eigener Überzeugung recht unsicher waren, und daß sie zum Teil sogar mehr über gewaltfreien Widerstand wissen wollten.

Eine unübersehbare Menschenmenge von etwa fünfzehntausend Leuten füllte den Platz, als nachmittags die offiziellen Aufrufe began-